

# LITURGIE – Gottesdienst gestalten mit Kindern

## Liturgie ist Gottes Dienst an uns und unser Dienst vor Gott.

Wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln, feiern wir ein Fest. Wo zwei, oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er mitten unter ihnen. Miteinander feiern wir die Auferstehung Jesu.

In der Feier des Gottesdienstes stärkt uns Gott, er versöhnt, heilt, sammelt und sendet uns. Er lädt uns ein, immer wieder auf seinen Ruf zu antworten: in Lobpreis, Gebet und Gesang und im Dienst am Nächsten.

Es gibt zwei festliche Formen des Gottesdienstes

### - Die Feier der Heiligen Messe / Eucharistiefeier

Eucharistie bedeutet „Danksagung“. Sie ist Quelle und Höhepunkt des kirchlichen Lebens. In ihr wird Jesus Christus in der Gestalt von Brot und Wein gegenwärtig. Der Höhepunkt dieser Feier ist die Wandlung von Brot und Wein zu Leib und Blut Christi. Zur Feier der Eucharistie braucht es einen Priester.

### - Die Wort-Gottes-Feier

Neben der Eucharistiefeier gibt es die Wort-Gottes-Feier als feierliche Form des Gottesdienstes. Jesus Christus ist das Wort Gottes, das Mensch geworden ist. Im Hören auf das Wort Gottes wird Jesus Christus gegenwärtig. Der Höhepunkt dieser Feier ist die Verkündigung des Evangeliums, in dem Gott zu uns spricht. Eine Wort-Gottes-Feier benötigt keinen Priester.

**Ziel jeder Gestaltung** sind das Mittragen und Mitfeiern aller. Daher ist es sinnvoll, viele Personen aktiv einzubinden.

Ein jeder Gottesdienst sollte einen roten Faden haben, ein **Thema**. Das Thema ergibt sich aus den biblischen Texten (Evangelium, Lesung) oder aus dem Anlass (Festtag, Zeltlager, usw.)

Das **Wort Gottes** hat in jedem Gottesdienst einen besonderen Stellenwert. In jedem Gottesdienst hören wir eine Stelle aus der Bibel, dem Wort Gottes. Dieses darf nicht fehlen, gestrichen oder durch etwas anderes ersetzt werden, denn in den Worten der Bibel spricht Gott zu uns. Habt Mut und setzt euch mit den Texten der Bibel auseinander. Die **Bibeltexte** für jeden Tag findest du im Messbuch oder im Internet unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott>



Neben Sprache und Text spielen **Musik und Gesang** im Gottesdienst eine tragende Rolle. Sie dienen nicht nur der Schönheit und sind keine Umrahmung der Feier, sondern wesentlicher Bestandteil der Liturgie.

Bereits der hl. Augustinus hat einmal gesagt: „Wer singt, betet doppelt!“

Bei der Auswahl der Musik im Gottesdienst geht es nicht um die Stilrichtung oder Art der Musik, sondern um deren Inhalt. Ein Lied, ohne Bezug zum Glauben, hat keinen Sinn und ist unpassend!

Eine hohe Bedeutung kommt dem gemeinsamen Singen aller Gottesdienstteilnehmenden zu. Auch wenn ein **Chor** singt, ist es erforderlich, dass mindestens 2 Lieder (vor allem das „Heilig“ in der Messe) von allen gemeinsam gesungen werden.

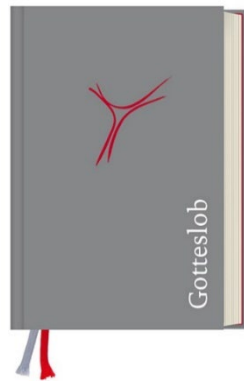
Das wichtigste Buch ist hierbei das **Gotteslob**. Es beinhaltet alle wichtigen Lieder, aber auch Gebete, Texte und Vorschläge für Andachten und Segensfeiern. Daher ist es nicht nur ein Buch für die Kirche, sondern auch für den persönlichen Gebrauch zu Hause.

Neben dem offiziellen Gebets- und Gesangbuch gibt es das Liederbuch „**Ein Kreis beginnt zu leben – Band 1 und Band 2**“ von der Katholischen Jungschar Südtirols und Südtirols Katholische Jugend. Beide Liederbücher sind 2018 neu aufgelegt worden.

## Ideen und Gottesdienstvorlagen

<https://www.jungschar.it/nuetzliches/kinderliturgie/>

Bei Fragen, Infos und wenn du Materialien und Ideen für Gottesdienste und Andachten brauchst, melde dich bei uns:  
[info@jungschar.it](mailto:info@jungschar.it)



# Formen von Kinderliturgie

Der zentrale Gottesdienst von uns Christen ist die **sonntägliche Eucharistiefeier**. Darüber hinaus gibt es aber noch viele andere Feierformen, die ihren eigenen Wert haben.

Um die aktive Teilnahme der Kinder an der Messe zu fördern, ist es sinnvoll, zwischen den einzelnen Messfeiern auch **andere Gottesdienstangebote** zu machen wie z.B. eine Wort-Gottes-Feier, Meditation, Andacht, Tageszeitenliturgie usw.

Es gibt zwei Grundformen von Gottesdiensten mit Kindern:

1. Gottesdienst für Erwachsene, an denen auch Kinder teilnehmen und
2. Gottesdienst mit Kindern, an denen nur wenige Erwachsene teilnehmen
3. Hinzukommt die Möglichkeit, einen Wortgottesdienst für Kinder parallel zum Wortgottesdienst der Gemeinde zu feiern und bei der Eucharistiefeier zusammenzukommen.

**Eröffnung:** Damit die Kinder „warm werden“ können und die Konzentration am Beginn des Wortgottesdienstes erreicht ist, besteht die Möglichkeit, manche Elemente (Einzug, Gesang, Buße Akt, Kyrie, Gloria) auszulassen, andere dagegen ausführlicher zu gestalten.

**Wortgottesdienst:** Es besteht die Möglichkeit, auch nur eine der vorgesehenen **Lesungen** auszuwählen. Dann muss sie jedoch stets dem Evangelium entnommen sein. Sinnvoll ist es, die entsprechende/n Lesung/en aus dem Kinderlektionar oder einer Kinderbibel vorzutragen, die dem Verständnis der Kinder angepasst sind.

Als **Antwortgesänge** sollten ausgewählte Psalm Verse oder Psalm Lieder oder ein „Halleluja“ mit einem einfachen Vers verwendet werden, damit die Kinder an diesen Gesängen beteiligt werden können. Anstelle der Gesänge kann auch eine besinnliche Stille gehalten werden.

Wichtig und hilfreich sind **Ausdeutungen** der Lesungen z. B. durch einführende Hinweise, damit die Kinder aufmerksam zuhören können. In Messfeiern vom Tagesheiligen können auch schon vor den biblischen Lesungen erläuternde Hinweise gegeben werden, die vom Leben des Heiligen erzählen.

Die **Kinderpredigt** kann auch zuweilen die Form eines Dialoges mit den Kindern annehmen.

Die **Fürbitten** sollten, wann immer möglich, mit den Kindern erarbeitet werden. Sollten sie von Kindern vorgetragen werden, ist es notwendig, dass sie entsprechend ihrer Sprache formuliert werden

**Eucharistiefeier:** Kinder können bei der Bereitung des Altares helfen. Auch beim Einsammeln von Spenden können sich Kinder einbringen. So mag es Gelegenheiten geben, wo sie z. B. selbst eine Gabe (Spielzeug, Kuscheltier o. ä.) für andere Kinder geben.

Zu den approbierten Hochgebeten zählen auch **drei eigene Hochgebete für Messfeiern mit Kindern**.

**Abschluss:** Vor dem Schlusseggen kann das Gehörte noch einmal kurz zusammengefasst werden, denn Kinder brauchen und lieben **Wiederholungen**. Außerdem kann hier die Möglichkeit aufgezeigt werden, wie sich das im Gottesdienst Erfahrene im Alltag auswirken kann. Gelegentlich kann der Priester „reichere Segensworte“ verwenden, die jedoch immer mit der trinitarischen Formel und dem Kreuzzeichen schließen sollen.

Der **Gottesdienst** ist ein **Teil des Lebens** und will ihm Kraft und Segen geben.

## Kinder feiern die Gegenwart Gottes

Du hast Gottesdienste als wohltuend erlebt und möchtest Heranwachsende die Möglichkeit geben, auch diese Erfahrung zu machen? Du bist enttäuscht, weil immer weniger Kinder in die Sonntagsgottesdienste gehen? Uns du möchtest sie durch kindgerechte Elemente „locken“? Du machst die Erfahrung, dass Kinder im Gottesdienst deiner Pfarrei keinen Platz haben und vor allem als störend empfunden werden?

Was motiviert dich, dich näher mit dem Thema „kindgerechte Kirche“ auseinanderzusetzen? Was auch immer dich motiviert, eines denke ich, wirst du bestätigen können: Genau wie ältere Menschen, junge Erwachsene... haben auch Kinder eigene Bedürfnisse, was die Gestaltung von Gottesdiensten und Kirchen angeht.

### Was ist nun aber das Besondere an der Kinderliturgie nach dem Zweiten Vatikanum?

Die Kirche hat sich bereits gewandelt. Das zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) war die Geburtsstunde der Kinderliturgie: *„Die Konzilsväter betonen, dass die Gläubigen im Gottesdienst nicht nur körperlich anwesend sein sollen, sondern sie sollen wirklich teilnehmen können, bewusst, tätig und mit geistlichem Gewinn.“ (Zweites Vatikanisches Konzil, Liturgiekonstitution Nr. 11)*

Nun ist klar, dass verstehen, sich beteiligen und mit voller Aufmerksamkeit dabei sein für Kinder noch einmal etwas ganz anderes bedeutet, als für Erwachsene. Je nach Alter ist ihr Denken viel konkreter und weniger abstrakt als das von Erwachsenen.

Sie haben ein viel größeres Bedürfnis, sich zu bewegen. Sie haben eine eigene Ästhetik, die bunter und kindlicher ist, als die von Erwachsenen. Besonders sehr kleine Kinder schauen gerne mit den Händen, und nicht so sehr mit den Augen. Teilnahme besteht für Kinder nicht darin, nur zuzuhören. Sie wollen wirklich mit ihren Körpern und ihren Stimmen mit dabei sein. Kinder spielen. Sie üben sich ein in die Welt und das Leben dadurch, dass sie so tun als ob. Das Spiel ist für sie Wirklichkeit. Deshalb ist ihnen gottesdienstliches Tun und das Ritual auch gar nicht so fremd. Romano Guardini bezeichnete die Liturgie u.a. als heiliges Spiel. Ein Raum, in dem sich die Seele entfalten kann, indem Mensch zweckfrei vor Gott sein kann.

# Die Eucharistiefeier

## ERÖFFNUNG

Einzug – Eröffnungslied  
Kreuzzeichen - Liturgischer Gruß  
Einführung  
Schuldbekennnis  
Herr erbarme dich / Kyrie Eleison  
Gloria / Ehre sei Gott (an Sonn- und Feiertagen)  
Tagesgebet

LIED ZUM THEMA DES GOTTESDIENSTES

SELBST FORMULIEREN

SELBST FORMULIEREN ODER SINGEN  
LOBLIED

## WORTGOTTESDIENST

Erste Lesung  
Antwortpsalm – Zwischengesang  
Zweite Lesung (an Sonn- und Feiertagen)  
Ruf vor dem Evangelium – Halleluja  
**Evangelium**  
Homilie / Predigt  
Glaubensbekenntnis (an Sonn- und Feiertagen)  
Fürbitten

LIED MIT BEZUG ZU EINEM PSALMTEXT

LIED MIT „HALLELUJA“

SELBST FORMULIEREN

## EUCCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung – Gabenprozession  
Hochgebet  
Sanctus / Heilig  
**Wandlung**  
Vater unser  
Friedensgruß  
Brechung des Brotes / Lamm Gottes  
Kommunion  
Text nach der Kommunion (eventuell)  
Danklied  
Schlussgebet

LIED ZUR GABENBEREITUNG

LIED MIT „HEILIG“

SINGEN ODER SPRECHEN

SINGEN ODER SPRECHEN  
INSTRUMENTALMUSIK  
FREIER BESINNUNGSTEXT ZUM THEMA  
LIED

## ABSCHLUSS

Ankündigungen / Danke sagen  
Segen und Entlassung  
Auszug

SELBST FORMULIEREN

MUSIK



|  |  |
|--|--|
| <p><b>Einzug</b></p> <p>Der Einzug ist Symbol dafür, dass Christus einzieht, gegenwärtig ist und einlädt. Es kann das Evangelium, das Wort Gottes (Bibel) mitgetragen werden.</p>  | <p>Gemeinsamer Einzug, Lied, Tanz, Symbol zum Thema verteilen, Atmosphäre schaffen durch Raumgestaltung (Sitzordnung, Licht, Schmuck, Kerzen, Weihrauch/Duft, Tücher).</p>                           |
| <p><b>Eröffnungsgesang</b></p> <p>Das Eingangslied soll den roten Faden des Gottesdienstes aufgreifen und die versammelte Gemeinde zu Gott hinführen.</p>  | <p>Lied das zum Thema des Gottesdienstes passt oder Stille</p>   |
| <p><b>Kreuzzeichen</b></p> <p>Im Namen des Vaters</p>  |  |
| <p><b>Begrüßung – Liturgischer Gruß</b></p> <p>Der Herr sei mit euch – Und mit deinem Geiste</p>   | <p>Begrüßung mit Händeschütteln oder mit Applaus, Jugendlicher begrüßt</p>   |
| <p><b>Einleitung</b></p> <p>An dieser Stelle sind ein paar Worte der Gottesdienstleitung oder eines Mitgliedes des Vorbereitungsteams zur Einführung in den Gottesdienst möglich. Sie sollen kurz und bündig sein.</p>   | <p>Thema aufgreifen und ansprechen durch: Pantomime, Interviews, Schattenspiel, Rollenspiel, Geräusche.</p>  |
| <p><b>Schuldbekennnis</b></p> <p>„Irren ist menschlich“ – Die Liturgie geht auf diese Erfahrung von Schuld und Sünde ein und bietet die Möglichkeit zum Schuldbekennnis vor Gott und den Mitmenschen.</p>  | <p>Erneuerung des Taufversprechens mit Weihwasserbesprengung, Symbole für Schuld (Scherben, Steine, Fesseln, Masken, Klagemauer), Stille</p>   |
| <p><b>Kyrie</b></p> <p>Mit dem Kyriegebet begrüßen wir Jesus Christus in unserer Mitte. Zwischen „Kyrie Eleison“ oder „Herr erbarme dich“ kann ein Vers eingefügt werden. Es ist ein Lob an Jesus Christus, deshalb immer die Anrede „Jesus Christus, du...“ verwenden. Anrufungen und Aussagen über uns, die mit „wir“ beginnen sind nicht geeignet.</p>                | <p>Kyrielied, Kyrierufe mit gesungenem „Herr erbarme dich“<br/>Wir sagen zu Jesus „You are the champion!“</p>  |
| <p><b>Gloria</b></p> <p>Es ist das Loblied schlechthin. Man kann es als Intensivierung der Kyrie-Rufe verstehen. Der Text des „Gloria“ ist im „Gotteslob unter Nr. 583 zu finden.</p>  | <p>Loblied, Tanz, Glocken läuten<br/>Vorgesehen ist das Gloria für Feste und Sonntage. In der Advents- und Fastenzeit wird es nicht gesungen.</p>  |
| <p><b>Tagesgebet</b></p> <p>Die Gebete sind im Messbuch für die jeweiligen Tage vorgegeben bzw. das Messbuch lässt auch die Möglichkeit einer Auswahl zusätzlicher Tagesgebete offen.</p>  | <p>Gebet, das zum Charakter des Festes und zum Thema passt</p>   |
| <p><b>Lesungen</b></p> <p>Die Lesungen sind in einer Leseordnung vorgegeben, allerdings können, wenn es notwendig scheint, auch andere Lesungen ausgewählt werden. Diese sind immer biblische Texte. Nichtbiblische Texte können als Hinführung oder Vertiefung dienen. Jedoch sollen sie die biblischen Texte durch ihren Umfang weder überlagern, noch verdrängen.</p> | <p>Pantomime, Schattenspiel, Rollenspiel, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben, Lesung spielen oder frei erzählen, Hörspiel.</p> |
| <p><b>Antwortgesang</b></p> <p>Der Antwortgesang soll das verkündete Wort der Lesung weiterführen und vertiefen. In der Regel ist dies ein Psalm. Die Psalmen (150 Stück) sind die ältesten Gebete des Christentums. Den Psalm findet man im Messbuch. Die Übersicht im Gotteslob findet man auf Seite 127 und Seite 1276.</p>   | <p>Lied mit Bezug zum Bibeltext, Instrumentalstück, Wechselgesang (Chor-Gemeinde), Psalm, Stille</p>   |

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Ruf vor dem Evangelium - Halleluja</b></p> <p>Der Ruf vor dem Evangelium leitet das Evangelium ein. Er muss das "Halleluja" enthalten. Der hebräische Jubelruf "Hallelu-jah" heißt übersetzt "Lobet Jahwe, den Herrn". In ihm wird der Herr im Evangelium begrüßt. Alle stehen dazu auf.</p>   | <p>Halleluja mit Gesten oder Tanz begleiten.<br/>Nach dem Evangelium kann das Halleluja von allen noch einmal wiederholt werden. In der Fastenzeit wird das Halleluja durch einen Christusruf ersetzt.</p>  |
| <p><b>Evangelium</b></p> <p>Das Evangelium ist der Höhepunkt des Wortgottesdienstes.<br/>Es wird vom Priester oder Diakon vorgetragen.</p>   | <p>Rollenspiel begleiten, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben</p>  |
| <p><b>Predigt</b></p> <p>Wenn die biblischen Texte uns auch heute noch betreffen sollen, dann bedürfen sie einer Verdeutlichung, einer Aktualisierung. Was Gott uns auch heute zu sagen hat, soll klar erkennbar werden.<br/>Hier ist man sehr frei in der Gestaltung.</p>   | <p>Predigt durch den Priester, Aktualisierung durch Zwiegespräch, Rollenspiel, Gedankenimpulse, Meditation, Übersetzung in Dialekt, Rollenspiel, Schattenspiel, Pantomime, Plakate mit Zeitungsausschnitten, Interviews, Symbol stellt die Botschaft des Textes dar, Dialogpredigt mit/ohne Stille zum Überlegen.</p> |
| <p><b>Glaubensbekenntnis</b></p> <p>Es ist ein Bekenntnis zu Gott. Das Glaubensbekenntnis wird von allen gemeinsam gesprochen oder gesungen. Es gibt 2 Formen für das Glaubensbekenntnis: Das "Große Glaubensbekenntnis" (Gl 586,2) und das "Apostolische Glaubensbekenntnis" (GL 3,4) (=Kurzform)</p>   | <p>In Form von Fragen mit Antwort: ich glaube, Beten bildlich begleiten, Glaubensbekenntnis selber schreiben/umformulieren, abwechselnd beten</p>   |
| <p><b>Fürbitten</b></p> <p>Wir treten mir unseren Bitten vor Gott.<br/>Bitten heißt zuallererst, sich und jemand anderen Gott in einem bestimmten Anliegen anzuvertrauen, ohne Gott „vorzuschreiben“, was geschehen soll.</p>  | <p>Gesungener Antwortruf, Gebetsstille für persönliche Gebete, Bitten auf Zettel aufschreiben und sammeln, Fürbitten mit Symbolen begleiten, aus dem Fürbittebuch in der Kirche lesen, Fürbitteruf singen.</p>  |
| <p><b>Gabenbereitung</b></p> <p>Brot ist in der Bibel das Grundnahrungsmittel, das man täglich braucht, um nicht zu verhungern. Der Wein ist das Getränk, das den Alltag in ein Fest verwandeln kann. Gottesdienst zu feiern bedeutet: ein Fest zu begehen, den Alltag zu unterbrechen oder sogar, ihn in ein Fest zu verwandeln.<br/>Das Brot soll aus Weizenmehl sein, frisch und ungesäuert. Hostien sind für eine große Anzahl an Mitfeiernden praktisch. Es kann aber auch echtes Brot verwendet werden, oder selbst gebacken werden.</p> |   |
| <p><b>Bereitung des Altares</b></p> <p>Zuerst wird als Mittelpunkt der Eucharistiefeier der Tisch für die Mahl-Feier, der Altar, bereitet. Wenn der Altar wirklich Mittelpunkt ist, dann muss er als solcher auch behandelt werden. (Er sollte nicht als Ablage für Liedtexte, Bücher, Kabel, Mikrophone... dienen.)</p>   | <p>Gabengang: evtl. außer Brot und Wein noch andere Gaben mit Symbolbedeutung zum Altar bringen, Gabengang in Stille oder mit Tanz, gemeinsames Herrichten und Schmücken des Altares, Bringen der Blumen, selbstgestaltetes Altartuch</p>   |
| <p><b>Gabenbereitungslied</b></p> <p>Das Lied zur Gabenbereitung begleitet die Prozession der Gaben, die zum Altar gebracht werden. In den Zeichen von Brot und Wein bringen wir selbst unser Leben vor Gott. Dieser Gedanke soll im Lied zum Ausdruck kommen.</p>   |   |
| <p><b>Hochgebet</b></p> <p>...es gibt 4 verschiedene Hochgebete und vier Hochgebete speziell für Gottesdienste mit Kindern</p>   |   |
| <p><b>Heilig</b></p>   |   |

Das Sanctus/Heilig ist der Lobgesang der Engel an Gott, in dem das Volk Gottes, die Gemeinde, einstimmt. Es ist der "Verbindungsgesang" zwischen Himmel und Erde im Gottesdienst. Dieser Gesang ist für die ganze Gemeinde bestimmt. Das Lied muss 3 Mal das Wort "Heilig" enthalten. 1x Heilig ist die Welt und Schöpfung, 2x Heilig ist der Mensch und 3x Heilig ist allein Gott.

### Wandlung

Höhepunkt und Mitte sind Tod und Auferstehung Jesu Christi. Mit den „Einsetzungsworten“ werden Brot und Wein neu gedeutet, das Wirken des Heiligen Geistes erbeten und Jesus in Brot und Wein mit seinem Leib und Blut gegenwärtig.

### Schlusslobpreis – Doxologie - Amen

Abschießend mündet das große Dankgebet in den Schlusslobpreis („Durch ihn, mit ihm und in ihm...“). Mit dem Amen wird das Hochgebet abgeschlossen. Mit unserem "Amen" drücken wir die Zustimmung und Anerkennung zum vorher Gebeteten aus. Es tritt deutlicher in unser Bewusstsein, wenn es gesungen wird.

### Vater unser

Das Vater unser ist das zentrale Gebet, das Jesus selbst zu seinem Vater gebetet hat. Daher ist dies das wichtigste Gebet für uns Christen.

Einander die Hände reichen, Singen und Gesten

### Friedensgruß

Bevor alle von dem einen Brot essen und aus dem einen Kelch trinken, bittet die Gemeinde um den Frieden und bezeugt ihn mit dem Friedensgruß.

Friedenslied, alle bekommen ein Band und knüpfen ein Friedensnetz, Symbol des Friedens weiterschicken, Friedenstanz.

### Brotbrechung

Das Brechen des Brotes hat nicht nur eine praktische Funktion, sondern macht sichtbar, dass alle von dem einen Brot essen.

### Lamm Gottes

Dieser Gesang begleitet das Brotbrechen und soll nicht zu einem eigenständigen Teil werden.

### Kommunionempfang

Die Möglichkeit, Brot und Wein zu empfangen, ist sinnvoll und sollte genutzt werden.

Kommunion unter beiden Gestalten, Begleittlied des Chores, Instrumentalstück, Stille

### Danklied

Es ist Ausdruck des Dankes und Lobes

### Schlussgebet

Wie bei Tages- und Gabengebet gibt es auch für das Schlussgebet Vorgaben und Auswahlmöglichkeiten.

Dankgebet, Gedanken des Gottesdienstes in einem Gebet zusammenfassen

### Ankündigungen

Abschließende Mitteilungen

Nur das Nötigste, Besonderheiten

### Segen und Entlassung

Segnen kommt vom lateinischen Begriff „benedicere“: Gutes sagen. Gott spricht uns Gutes zu. Wir bitten um die Wegbegleitung in unserem Alltag. Segnen können wir alle. Priester sprechen: „Es segne euch...“, Laien sprechen den Segen in der Wir-Form: „Es segne uns...“ Der Segenswunsch endet mit dem Kreuzzeichen.

Segensgebet, gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn mit Segenswunsch, Segenslied.

### Auszug

anschließend kann eine Agape (Umtrunk) gemacht werden

Instrumentalstück, Chor

# Die Wort-Gottes-Feier

## ERÖFFNUNG

Einzug + Gesang zur Eröffnung  
Kreuzzeichen und liturgischer Gruß  
Einführung  
Herr erbarme dich / Kyrie eleison  
Eröffnungsgebet

LIED ZUM THEMA DES GOTTESDIENSTES

SELBST FORMULIEREN

SELBST FORMULIEREN ODER SINGEN

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Erste Lesung  
Psalm (Antwortpsalm/Gesang)  
Zweite Lesung (an Sonn- und Feiertagen)  
Ruf vor dem Evangelium – Halleluja  
**Evangelium**  
Auslegung und Deutung  
Stille

LIED MIT BEZUG ZU EINEM PSALMTEXT

LIED MIT HALLELUJA

## ANTWORT DER GEMEINDE

(zur Auswahl A-F)

A) Verehrung des Wortes Gottes

(Verneigung oder Berührung der Hl. Schrift)

WÄHRENDESSEN INSTRUMENTAL

B) Glaubensbekenntnis (an Sonn- und Feiertagen)

C) Predigtlied

LIED

D) Schuldbekenntnis (in der Fastenzeit)

E) Segnungen

F) Friedenszeichen

**Sonntäglicher Lobpreis mit Gloria**

Fürbitten

Vaterunser

LOBLIED (nur an Sonn- und Feiertagen)

SELBST FORMULIEREN

SINGEN ODER SPRECHEN

## ABSCHLUSS

Schlusslied (Dank-/Loblied)

Mitteilungen – Dankesworte

SELBST FORMULIEREN

Segen und Entlassung

Auszug

MUSIK



|   |  |
|---|--|
| <b>Einzug</b><br>Der Einzug ist Symbol dafür, dass Christus einzieht, gegenwärtig ist und einlädt. Es kann das Evangelium, das Wort Gottes (Bibel) mitgetragen werden.  | Gemeinsamer Einzug, Lied, Tanz, Symbol zum Thema verteilen, Atmosphäre schaffen durch Raumgestaltung (Sitzordnung, Licht, Schmuck, Kerzen, Weihrauch/Duft, Tücher).  |
| <b>Eröffnungsgesang</b><br>Das Eingangslied soll den roten Faden des Gottesdienstes aufgreifen und die versammelte Gemeinde zu Gott hinführen.  | Lied das zum Thema des Gottesdienstes passt oder Stille  |
| <b>Kreuzzeichen</b>   |  |
| <b>Persönliche Einführung</b><br>An dieser Stelle sind ein paar Worte der Gottesdienstleitung oder eines Mitgliedes des Vorbereitungsteams zur Einführung in den Gottesdienst möglich. Sie sollen kurz und bündig sein.   | Thema aufgreifen und ansprechen durch: Pantomime, Interviews, Schattenspiel, Rollenspiel, Geräusche.   |
| <b>Christusrufe - Kyrie Eleison</b><br>Mit dem Kyriegebet begrüßen wir Jesus Christus in unserer Mitte. Zwischen „Kyrie Eleison“ oder „Herr erbarme dich“ kann ein Vers eingefügt werden. Es ist ein Lob an Jesus Christus, deshalb immer die Anrede „Jesus Christus, du...“ verwenden. Anrufungen und Aussagen über uns, die mit „wir“ beginnen sind nicht geeignet. | Kyrielied, Kyrierufe mit gesungenem „Herr erbarme dich“<br><br>Wir sagen zu Jesus „You are the champion!“  |
| <b>Eröffnungsgebet</b><br>Die Gebete sind im Messbuch für die jeweiligen Tage vorgegeben bzw. das Messbuch lässt auch die Möglichkeit einer Auswahl zusätzlicher Tagesgebete offen.   | Gebet, das zum Charakter des Festes und zum Thema passt  |
| <b>Lesungen</b><br>Die Lesungen sind in einer Leseordnung vorgegeben, allerdings können, wenn es notwendig scheint, auch andere Lesungen ausgewählt werden. Diese sind immer biblische Texte. Nichtbiblische Texte können als Hinführung oder Vertiefung dienen. Jedoch sollen sie die biblischen Texte durch ihren Umfang weder überlagern, noch verdrängen.         | Pantomime, Schattenspiel, Rollenspiel, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben, Lesung spielen oder frei erzählen, Hörspiel.                          |
| <b>Psalm - Antwortgesang</b><br>Der Antwortgesang soll das verkündete Wort der Lesung weiterführen und vertiefen. In der Regel ist dies ein Psalm. Die Psalmen (150 Stück) sind die ältesten Gebete des Christentums. Den Psalm findet man im Messbuch. Die Übersicht im Gotteslob findet man auf Seite 127 und Seite 1276.   | Lied mit Bezug zum Bibeltext, Instrumentalstück, Wechselgesang (Chor-Gemeinde), Psalm, Stille  |
| <b>Ruf vor dem Evangelium - Halleluja</b><br>Der Ruf vor dem Evangelium leitet das Evangelium ein. Er muss das "Halleluja" enthalten. Der hebräische Jubelruf "Hallelu-jah" heißt übersetzt "Lobet Jahwe, den Herrn". In ihm wird der Herr im Evangelium begrüßt. Alle stehen dazu auf.   | Halleluja mit Gesten oder Tanz begleiten. Nach dem Evangelium kann das Halleluja von allen noch einmal wiederholt werden. In der Fastenzeit wird das Halleluja durch einen Christusruf ersetzt.                        |
| <b>Evangelium</b><br>Das Evangelium ist der Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier.  | Rollenspiel begleiten, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben  |
| <b>Auslegung und Deutung</b><br>Wenn die biblischen Texte uns auch heute noch betreffen sollen, dann bedürfen sie einer Verdeutlichung, einer Aktualisierung. Was Gott uns auch heute zu sagen hat, soll klar erkennbar werden.<br>Hier ist man sehr frei in der Gestaltung.  | Zwiegespräch, Rollenspiel, Impulse, Meditation, Übersetzung in Dialekt, Rollenspiel, Schattenspiel, Pantomime, Plakate mit Zeitungsausschnitten, Interviews, Symbol stellt die Botschaft des Textes dar, Dialogpredigt |

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Verehrung des Wortes Gottes</b></p> <p>Das gehörte Wort Gottes kann in Form der Bibel oder des Evangeliums verehrt werden. Dazu kann man Weihrauch einlegen und die Heilige Schrift sichtbar auf den Altar stellen.</p>  | <p>Jeder kann einzeln vortreten und eine Verneigung machen oder mit der Hand das Buch berühren.</p> <p>Anstelle der Verneigung aller, kann auch ein passendes Lied (Predigtlied) gesungen werden.</p> |
| <p><b>Glaubensbekenntnis</b></p> <p>Es ist ein Bekenntnis zu Gott. Das Glaubensbekenntnis wird von allen gemeinsam gesprochen oder gesungen. Es gibt 2 Formen für das Glaubensbekenntnis: Das "Große Glaubensbekenntnis" (GL 586,2) und das "Apostolische Glaubensbekenntnis" (GL 3,4) (=Kurzform)</p>   | <p>In Form von Fragen mit Antwort: ich glaube, Beten bildlich begleiten, Glaubensbekenntnis selber schreiben/umformulieren, abwechselnd beten</p>   |
| <p><b>Friedenszeichen</b></p> <p>Wir wünschen einander den Frieden</p>   | <p>Friedenslied, alle bekommen ein Band und knüpfen ein Friedensnetz, Symbol des Friedens weiterschicken,</p>   |
| <p><b>Kollekte (Opfersammlung/Klingelbeutel)</b></p>   |   |
| <p><b>Sonntäglicher Lobpreis mit Gloria</b></p> <p>Dies ist der zweite Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier. In ihm kommt das Lob Gottes zum Ausdruck. Es findet sich ein Lobpreismodell im Gotteslob Nr. 670/9. Mit dem Gloria schließt der Lobpreis ab. Es ist das Loblied schlechthin. Der Text des „Gloria“ ist im „Gotteslob unter Nr. 583 zu finden.</p>        | <p>Loblied, Tanz, Glocken läuten</p> <p>Vorgesehen ist das Gloria für Feste und Sonntage. In der Advents- und Fastenzeit wird es nicht gesungen.</p>  |
| <p><b>Fürbitten</b></p> <p>Wir treten mit unseren Bitten vor Gott.</p> <p>Es kann Weihrauch verwendet werden. Wie Weihrauch steige mein Gebet zu Gott auf.</p>   | <p>Gesungener Antwortruf, Gebetsstille für persönliche Gebete, Bitten auf Zettel aufschreiben und sammeln, Fürbitten mit Symbolen begleiten, Fürbitte singen.</p>                                     |
| <p><b>Vaterunser</b></p> <p>Das Vaterunser ist das zentrale Gebet, das Jesus selbst zu seinem Vater gebetet hat. Daher ist dies das wichtigste Gebet für uns Christen.</p>   | <p>Einander die Hände reichen, Singen und Gesten</p>  |
| <p><b>Schlusslied (Dank-/Loblied)</b></p>  |   |
| <p><b>Mitteilungen - Dankesworte</b></p>   | <p>Nur das Nötigste, Besonderheiten</p>   |
| <p><b>Segen und Entlassung</b></p> <p>Segnen kommt vom lateinischen Begriff „benedicere“: Gutes sagen. Gott spricht uns Gutes zu. Wir bitten um die Wegbegleitung in unserem Alltag. Segnen können wir alle. Priester sprechen: „Es segne euch...“, Laien sprechen den Segen in der Wir-Form: „Es segne uns...“ Der Segenswunsch endet mit dem Kreuzzeichen.</p> | <p>Segensgebet, gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn mit Segenswunsch, Segenslied.</p>   |
| <p><b>Auszug</b></p>   | <p>Instrumentalstück, Chor</p>  |

# Weitere Gottesdienstformen

Die Eucharistiefeier kannst du dir als Gipfel der kirchlichen Feiern vorstellen. Einen Berggipfel zu erklimmen ist etwas Besonderes. Wer schon einmal einen Sonnenaufgang am Berg miterlebt hat, weiß wie beeindruckend das ist. Aber wir können uns nicht immer auf Gipfeln aufhalten. Es gibt auch andere Formen des Feierns und des Betens:

## **Andacht – das Leben vor Gott bringen**

Andachten zu gestalten sind sehr einfach. Man hat keine fixen Vorgaben und man braucht keinen Priester. Eine Andacht bietet sich an, wenn die Gruppe selbst einen Ablauf erarbeiten will. Andachten haben in der Regel ein Thema als Ausgangspunkt. Z.B. Marienandacht im Monat Mai.

## **Morgenlob – Abendlob – den Tag mit Gott beginnen und beenden**

Eine Früh- oder Spätschicht ist ein gemeinsames Gebet am Morgen bzw. Abend. Sie ist gut geeignet für kleine und große Gruppen. Es wird kein Priester benötigt.

## **Die 3-Minuten-Andacht – eine Auszeit mit Gott nehmen**

Eine Andacht muss nicht immer lange dauern. Vor einer Gruppenstunde oder einer Sitzung, als Tageseinstieg bei einer Freizeitveranstaltung – fast überall ist ein kleiner Impuls möglich. Die 3-Minuten-Andacht ist mit großen und kleinen Gruppen möglich. Es wird kein Priester benötigt.

## **Wallfahrt – mit Gott gehen (auch Nachtwallfahrt / Lichterwallfahrt)**

Wallfahrten sind oft traditionelle Wege, die zu einer bestimmten Kirche oder zu einem bestimmten Ort führen. Wallfahrten sind eine der ältesten Traditionen der Kirche. Sie sind ein Bild des pilgernden Gottesvolkes. An mehreren Stationen beschäftigt sich die Gruppe mit einem Thema. Wallfahrten sind für kleinere und größere Gruppen geeignet. Es wird kein Priester benötigt.

## **Gebetsnacht – eine ganze Nacht vor Gott wachen**

Bei einer Gebetsnacht verbringen Jugendliche eine ganze Nacht im Gebet und bei verschiedenen Angeboten. Ein traditioneller Anlass ist die Nacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag, denn hier hat die Bitte Jesu „wachtet und betet“ ihren Platz. Diese Form ist gut geeignet für kleinere Gruppen. Es wird kein Priester benötigt.

## **Soundandacht**

Eine Soundandacht könnte man auch als Beten mit den Stars bezeichnen. Alles was ihr dafür braucht sind die Lieder (und die Texte ausgedruckt oder auf eine Leinwand gebeamt) und eine gute Musikbox. Soundandachten bieten die Möglichkeit die Musik, die gerade im Radio läuft, die Jugendliche anspricht mit in die Kirche zu nehmen und neue Harmonien und Texte in die alten Gemäuer zu bringen.

# Liedauswahl für Gottesdienste

|   | Gotteslob | Ein Kreis 1 | Ein Kreis 2 | Themen         |
|---|-----------|-------------|-------------|----------------|
| Alle meine Quellen entspringen in dir (L. Heinzl)               | 909       |             | 8           |                |
| Behutsam leise nimmst du fort (Ch. Seeger)                      | 82        |             |             | Morgen         |
| Brot, das die Hoffnung nährt (P. Janssens)                      | 378       | 23          |             |                |
| Christe, du Lamm Gottes (K.B. Kropf)                            | 712/4     |             |             | Agnus Dei      |
| Da wohnt ein Sehnen tief in uns (A. Quigley)                    | 895       |             |             |                |
| Dass du mich einstimmen lässt (Gnadenthal)                      | 389       | 29          |             | Gabenbereitung |
| Der Tag begann der Tag vergeht (S. Fietz)                       | 709       | 3           |             | Abend          |
| Du sei bei uns in unsrer Mitte (T. Quast)                       | 182       |             | 48          | Fürbitten      |
| Ehre sei dir, unserm Gott (K. Stimmer-Salzeder)                 | 729       |             |             | Gloria         |
| Ehre sei Gott in der Höhe (K.B. Kropf)                          | 712/2     |             |             | Gloria         |
| Gloria, Ehre sei Gott (K. Stimmer-Salzeder)                     | 169       | 73          |             | Gloria         |
| Gloria, gloria in excelsis Deo (J. Berthier)                    | 168       |             |             | Gloria         |
| Gott gab uns Atem (F. Baltruweit)                               | 468       |             |             | Schöpfung      |
| Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (J. Jacobsen)            | 450       |             | 102         | Antwortgesang  |
| Halleluja, Halleluja, danke Jesus, dem Lebenden (D. Fishel)     | 831       | 6           |             | Halleluja      |
| Heilig, heilig, heilig (Gen Rosso)                              | 775       | 284         |             | Sanctus        |
| Heilig, heilig, heilig (K.B. Kropf)                             | 712/3     |             |             | Sanctus        |
| Heilig, heilig, heilig (T. Gabriel)                             | 192       |             |             | Sanctus        |
| Heilig, heilig, Herr (H. Ritter)                                | 777       | 85          |             | Sanctus        |
| Heilig, heilig, Hosanna in der Höhe (E. Fellner)                | 778       |             | 118         | Sanctus        |
| Herr du bist mein Leben (P. Sequeri)                            | 456       |             | 124         |                |
| Herr, erbarme dich (P. Janssens)                                | 157       | 89          |             | Kyrie          |
| Herr, wir bitten: Komm und segne uns (P. Strauch)               | 922       | 103         |             | Segen          |
| Ich bin der gute Hirt (R. Kreidl)                               | 853       | 295         |             | Guter Hirte    |
| Ich liebe meinen Gott der aus der Tiefe mich holt (Ch. Lehmann) | 383       |             |             | Gloria         |
| Ich liebe meinen Gott von ganzem Herzen (C. Fraysse)            | 400       | 108         |             | Halleluja      |
| In dir allein wird meine Seele still (H. Waltersdorfer)         | 708       | 119         |             | Abend          |
| Ja freuet euch im Herrn (Spiritual)                             | 863       | 123         |             |                |
| Jesus Christ you are my life (M. Frisina)                       | 362       |             | 190         | Halleluja      |
| Lobe den Herrn meine Seele (N. Kissel)                          | 876       |             |             |                |
| Manchmal feiern wir mitten am Tag (P. Janssens)                 | 472       | 147         |             |                |
| Meine engen Grenzen (W. Heurich)                                | 437       | 148         |             | Kyrie          |
| Meine Zeit steht in deine Händen (P. Strauch)                   | 896       |             | 222         |                |
| Mit dir geh ich alle meine Wege (K. Stimmer-Salzeder)           | 901       |             |             |                |
| Nimm, o Gott die Gaben, die wir bringen (A.L. Webber)           | 188       | 158         |             | Gabenbereitung |
| Schau auf unsre Gaben (Gen Rosso)                               | 765       | 167         | 250         | Gabenbereitung |
| Suchen und fragen, hoffen und sehn (J. Akepsimas)               | 457       | 184         |             |                |
| Vater ich will dich preisen (W. Gwschandtner)                   | 918       | 191         |             | Antwortgesang  |
| Voll Vertrauen gehe ich den Weg (H. Waltersdorfer)              | 904       |             | 290         |                |
| Wenn das Brot, das wir teilen (K. Grahl)                        | 470       | 202         |             | Gabenbereitung |
| Wenn wir das Leben teilen (M. Wackenheim)                       | 474       | 205         | 301         | Gabenbereitung |
| Wenn wir unsere Gaben bringen (K. Stimmer-Salzeder)             | 764       |             | 303         | Gabenbereitung |

# Elemente für lebendige Gottesdienste

## Schweigen und Stille

Mut zur Stille, Stille erfahrbar machen, Gemeinsames Schweigen einüben, Meditation durchführen, Stille als besonderen Moment erleben, Fantasiereisen, Dauer der Stille klar abgrenzen

## Kind- und jugendgerechte Sprache

Einfache, verständliche Worte, kurze Sätze, Geschichten frei nacherzählen, in Bildern und Vergleichen sprechen.

## Sehen

Bilder (Zeichnungen, Beamer, gelegte Bilder, Fotos), Symbole und Gegenstände, Schrift und Zeichen (Plakate, Pinnwände), Licht -> Kerze: Die Kerze ist Sinnbild für Christus, der sich selbst als das „Licht der Welt“ bezeichnet“, um das Dunkel der Welt und die Herzen der Gläubigen zu erhellen. Wir sollen für andere Licht sein. (Taufkerze, Osterkerze, Grabkerze...), Lichtstrahler, Schweinwerfer

## Hören

Moderne Sprache, einfache Texte, viel Musik, unterschiedliche Instrumente, Geräusche (Regen, Atem, Wecker, Uhr), Glocken erklingen, Hörspiele

## Riechen

Weihrauch ist Ausdruck der Verehrung Gottes, der festlichen Freude und des feierlichen Gebets der Gläubigen, Sinnbild für die göttliche Atmosphäre, die den Raum füllt. Duftöle, Kerzenduft, Blumen und Pflanzen riechen, Kräuter

## Schmecken

Brot ist Frucht der Erde und Ergebnis menschlicher Arbeit und Grundnahrungsmittel für den Menschen. Hostien, Salz verkosten, Gewürze verkosten, Wasser ist zentrales Zeichen der Taufe und Zeichen neuen Lebens. Es bewirkt Reinigung und Segen.

## Berühren

Sich selbst oder anderen ein Kreuzzeichen machen, einander die Hand geben (Vater unser, Friedensgruß), sich gegenseitig umarmen (Begrüßung, Friedensgruß, Abschluss), einander die Hand auf die Schulter legen als Zeichen der Gemeinschaft, Kreuzverehrung, Verehrung der Hl. Schrift durch Berührung oder Verneigung, Bewegungen zu Liedern, einander mit Öl Stirn, Schläfen oder Handgelenke salben.

## Gebetshaltungen

Stehen -> Ich bin bereit. Bereit zu hören auf das, was Gott von mir will

Gehen-> Ich bewege mich auf Gott zu, ich bin unterwegs

Sitzen -> Ich bin konzentriert da und ganz ruhig.

Knien -> Ich zeige öffentlich, dass ich mich zurücknehme und mich von Gott führen lasse. Er ist größer als ich.

Verneigen -> Ich neige mich vor dem, was ich nicht verstehe, was mich übersteigt. Ich verneige mich vor Gott.

# 9 Schritte zur Vorbereitung

## 1. Thema des Gottesdienstes

Das Thema des Gottesdienstes ist der rote Faden, der alle auf die Spur von Gottes Wirken bringt. Ein Thema entsteht aufgrund des biblischen Textes (Lesungen, Evangelium) oder aufgrund des Anlasses (Festtag, Zeltlager). Der rote Faden führt die Mitfeiernden von Beginn an gedanklich mit.

## 2. Biblischer Text

Das Wort Gottes hat in jedem Gottesdienst einen besonderen Stellenwert. In jedem Gottesdienst hören wir eine Stelle aus der Bibel, dem Wort Gottes. Dieses darf nicht fehlen, gestrichen oder durch etwas anderes ersetzt werden, denn in den Worten der Bibel spricht Gott zu uns. Habt Mut und setzt euch mit den Texten der Bibel auseinander: <https://www.erzabtei-beuron.de/schott>

## 3. Gebete

Gebete sind Ausdrucksformen unseres Glaubens. Im Gebet begegnen wir Gott und reden mit ihm. Wie jede Beziehung lebt auch die Gottesbeziehung von der der Begegnung und dem Gespräch – dem Gebet. Das bekannteste Gebet ist das Vaterunser, das Jesus selbst zu Gott gebetet hat. Es darf in keinem Gottesdienst fehlen.

Es ist schön, Gebete selbst zu formulieren: Tagesgebet zu Beginn des Gottesdienstes, Kyrie, Fürbitten, Gabengebet, Schlussgebet, Segensgebet. Im Internet und auch im Gotteslob findest du passende Gebete.

## 4. Ort

Es gibt viele Orte, wo man Gottesdienst feiern kann. Einige Ideen haben wir hier für euch gesammelt: Berggottesdienst, Gottesdienst im Wald, Pfarrkirche, Kapelle, Wandergottesdienst, Radtour-Gottesdienst, Fußballplatzgottesdienst, Digitaler Gottesdienst, Jugendraum, Jugendhaus, Zeltplatz, Spielplatz...

## 5. Ästhetik

1) **Weihrauch:** Er riecht nicht nur gut, er gibt deinem Gottesdienst auch eine besondere Note. Weihrauch passt zum Einzug, Evangelium, Fürbitten, Wandlung.

2) **Licht:** Eine gute Beleuchtung ist die „halbe Miete“ – niemanden ist geholfen, wenn man vom Gottesdienst nichts sehen kann. Kerzenlicht schafft Atmosphäre, aber auch farbige LED-Strahler machen Stimmung

3) **Sound:** „Glaube kommt vom Hören“ heißt es in der Theologie. Achtet immer auf gute Verständlichkeit und eine gute Mikrofon-Anlage. Am besten immer vorher testen!

## 6. Musik

Durch Melodien und gesungene Texte lässt sich Gottes Botschaft tiefer ausdrücken. Wählt Musik und Liedtexte passend zum Inhalt aus. Die Orgel ist die „Königin der Instrumente“, ihr könnt aber auch andere Instrumente z. B. Gitarre, Digitalpiano und Schlagzeug verwenden. Passende Lieder findest du im Gotteslob und in den Büchern Ein Kreis beginnt zu leben 1+2.

## 7. Werbung

Es findet eine coole Veranstaltung statt – uns keiner weiß etwas davon! Schade! Deshalb ist Werbung und Öffentlichkeitsarbeit die Grundlage einer gelungenen Feier. Überlegt euch wie und wo ihr Werbung machen wollt: Schaukasten, Dorfblatt, Pfarrbrief, Facebook, Instagram, WhatsApp-Status...

## 8. Probe

Ein Gottesdienst ist ein „heiliges Spiel“. Jedes Spiel muss eingeübt und geprobt werden. Deshalb ist es wichtig auch einen Gottesdienst zu proben und sich dafür Zeit zu nehmen. Klappt das Mikro? Ist die Lautsprecheranlage aufgeladen? Sprechen die Lesenden langsam und deutlich? Weiß der Priester oder die Leitung über den Inhalt Bescheid? Kennen alle aus dem Vorbereitungsteam den genauen Ablauf?

## 9. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Gibt es nach dem Gottesdienst einen Umtrunk oder etwas zu essen? Dabei kann eine Musik spielen. Bekommen die Teilnehmenden ein Andenken mit nach Hause?